

„Heute schon die Welt Fairändert? - Gemeinsam gegen Kinderarbeit! „

Das Plakat (Anlage1), bestehend aus 28 einzelnen Puzzleteilen und einem Durchmesser von ca. 120 cm, stand im Mittelpunkt eines Gemeindegottesdienstes der Kirchengemeinde St. Peter und Paul in Weil der Stadt. Die einzelnen Puzzleteile waren im Voraus von Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse der **Heinrich-Steinhöwel-Schule** und der 7. Klasse der **Realschule** erarbeitet worden. Weitere Puzzleteile haben Frauen und Männer des Weil der Städters **Eine Welt Ladens** gestaltet.

Anlass für diesen gemeinsamen Gottesdienst war der Aufruf des Hilfswerkes Misereor: „Heute schon die Welt verändert“. Welchen Teil können wir zu mehr Lebensqualität in unserem eigenen Lebensumfeld, auf lokaler, regionaler aber auch auf globaler Ebene beitragen? Diesen Aufruf gab ich an die Religionslehrerinnen der beiden Schulen weiter und ermunterte sie mit ihren Schülerinnen und Schülern den Blick über die eigene Kirchturmspitze hinaus zu wagen. Gemeinsam entschieden wir uns den Schwerpunkt der Aktion dabei auf das große Feld der **Kinderarbeit** zu legen.

Die Schulklassen beschäftigten sich im Religionsunterricht, ausgehend vom Thema der Sternsingeraktion 2018, mit dem Problem der Kinderarbeit. Eine erste Auseinandersetzung stand unter dem Motto **„Kinder haben Rechte“**. Schnell wurde den Schülerinnen und Schülern klar, dass sie selber in einer privilegierten Situation leben. Durch Berichte und über verschiedenste Recherchemöglichkeiten haben sie sich mit dem Leben arbeitender Kinder vertraut gemacht. Sie haben erfahren, dass Kinderarbeit gefährlich ist und die Gesundheit und Entwicklung von Kindern schädigt. Es wurde ihnen bewusst, dass arbeitenden Kindern oft keine Zeit und Kraft für die Schule bleibt. Dabei ist Bildung der beste Schutz vor Ausbeutung. Konkret haben sich die Schülerinnen und Schüler über das Leben von teppichknüpfenden Mädchen in Indien informiert. Sie haben erfahren, dass es Kinder in Afrika gibt, die harte und gefährliche Arbeiten auf Kakaopflanzungen erledigen – aber selber noch nie ein Stück Schokolade gegessen haben. Sie lernten die Lebensumstände von Kindern aus Mosambik kennen, die den Lebensunterhalt ihrer Familie durch das Sammeln von Müll unterstützen, und hörten von indischen Kindern, die noch nie in einer Schule waren, sondern täglich in einem Steinbruch für einen Hungerlohn schufteten.

Wichtig war uns, dass die Schülerinnen und Schüler sich auch überlegen, was diese Lebenssituationen der Kinder mit ihnen selber zu tun hat. Wie können Kinder aus Deutschland Kindern in aller Welt helfen? Unterschiedliche Antworten wurden gefunden.

- Für den Gottesdienst haben die Schülerinnen und Schüler Ihre **Bitten und Wünsche für die Kinder auf einzelnen Puzzleteilen geschrieben und gemalt**. (Anlage 2)

- Bei **Führungen im Eine Welt Laden in Weil der Stadt** (Anlage3) haben die Schulklassen erfahren, dass es möglich ist bewusst einzukaufen und dadurch Projekte zu unterstützen, die die Kriterien des Fairen Handels ernst nehmen und auf den Einsatz von Kinderarbeit bei der Produktion verzichten. Für die Jugendlichen war es sehr interessant zu hören, was die Ehrenamtlichen des Eine Welt Ladens über von ihnen unterstützte Projekte erzählt haben: Im Shanti Ashram in Indien werden Frauen und Mädchen durch Ausbildung und Mikrokredite dabei unterstützt ihre Talente zu entdecken und ihr Leben selber in die Hand zu nehmen. Sie berichteten von Kaffeebauern aus Norandino im Norden Perus, die durch den Fairen Handel inzwischen so viel Ertrag erzielen, dass sie Ihre Kinder zur Schule schicken können. Auch in Pitseng in Lesotho im südlichen Afrika können Kinder lernen und leben, weil die Initiative Ihrer Lehrerinnen durch Spendengelder unterstützt wird.
- Ein weiterer Aspekt der Aktion lag darin die Schülerinnen und Schüler anzuregen sich zu dem Thema Kinderarbeit zu positionieren und in persönlichen Statements ihre Meinung offen kund zu tun. **„Mein Brief an die Menschheit“** (Anlage4) wurde bei Schülerversammlungen vorgetragen. Die Jugendlichen konnten dabei Erfahrungen sammeln, wie wichtig es ist, sich für eine Sache einzusetzen und Missstände mutig und offen anzusprechen.
- Als Abschluss der verschiedenen Projektideen haben alle Beteiligte zusammen einen Gottesdienst gefeiert. Durch kurze Anspielszenen, passend formulierten Gebeten und der Vorstellung des Projektes konnten die Gottesdienstteilnehmer ebenfalls für das Thema Kinderarbeit sensibilisiert werden.
- Der Jugendchor der Kirchengemeinde hat mit seinen Liedern dazu beigetragen, dass der Gottesdienst trotz der schweren Themen als ein Fest der Auferstehung gefeiert werden konnte.
- Im Anschluss an den Gottesdienst wurde **fair gehandelter Tee** ausgeschenkt (Anlage 5) und die Gottesdienstgemeinde zum Gespräch eingeladen. Viele Eltern haben die Gelegenheit genutzt und die Arbeit ihrer Kinder bei dieser Feier gewürdigt. Außerdem konnte durch eine aufgestellte Spendenbox ein kleiner Geldbetrag an ein Projekt des Eine Welt Ladens übergeben werden.

Für alle Beteiligten war die Aktion mit allen unterschiedlichen Phasen sehr ertragreich. Das Symbol des Puzzles hat auf klare und einfache Weise aufgezeigt: **Puzzleteile werden nur gemeinsam zu einem großen Ganzen. Globale Probleme können nur gemeinsam gelöst werden.**

Am Projekt beteiligt waren:

Schülerinnen und Schüler der **Realschule Weil der Stadt** mit ihrer Lehrerin Frau Simon

Schülerinnen und Schüler der **Gemeinschaftsschule Weil der Stadt** mit ihrer Lehrerin Frau Wilde

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des **Eine Welt Ladens Weil der Stadt**, vertreten durch den Vereins Vorsitzenden Herr Hornung.

Das Projekt wurde initiiert, geplant und durchgeführt durch die **Dekanatsbeauftragte Schulpastoral / Kirche und Schule des Dekanats Böblingen**, Frau Joha

Kontakt:

MACRA JOHA

Religionslehrerin und Schulseelsorgerin an der Realschule Weil der Stadt

Dekanatsbeauftragte Schulpastoral / Kirche und Schule im Dekanat Böblingen

07051 22226122

macrajoha@gmx.de